

## Die Bibel in Corona-Zeiten

An jedem Tag können Sie hier Gedanken lesen, die ich mir zur Lesung oder zum Evangelium des Tages mache. Vielleicht regt es Sie ja zum Nach- oder Weiterdenken an...

Clemens Rieger

**Freitag der 10. Woche im Jahreskreis – 12. Juni 2020**

### Verschwebendes Schweigen

**Lesung aus dem ersten Buch der Könige**

**1 Kön 19, 9a.11-16**

In jenen Tagen kam Elija zum Gottesberg Horeb.

<sup>9</sup>Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des Herrn erging an ihn:

<sup>11</sup>Komm heraus, und stell dich auf den Berg vor den Herrn! Da zog der Herr vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus. Doch der Herr war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der Herr war nicht im Erdbeben.

<sup>12</sup>Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln.

<sup>13</sup>Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

<sup>14</sup>Da vernahm er eine Stimme, die ihm zurief: Was willst du hier, Elija? Er antwortete: Mit Leidenschaft bin ich für den Herrn, den Gott der Heere, eingetreten, weil die Israeliten deinen Bund verlassen, deine Altäre zerstört und deine Propheten mit dem Schwert getötet haben. Ich allein bin übrig geblieben, und nun trachten sie auch mir nach dem Leben.

<sup>15</sup>Der Herr antwortete ihm: Geh deinen Weg durch die Wüste zurück, und begib dich nach Damaskus! Bist du dort angekommen, salbe Hasaël zum König über Aram!

<sup>16</sup>Jehu, den Sohn Nimschis, sollst du zum König von Israel salben, und Elischa, den Sohn Schafats aus Abel-Mehola, salbe zum Propheten an deiner Stelle.

### VERSCHWEBENDES SCHWEIGEN

Der Prophet Elija ist ein wahrer Gottestreiter, ein Kämpfer für den wahren Glauben und gegen die Priester des Baal. Die bekämpfte er buchstäblich mit dem Schwert und hatte kurz

vor unserer Lesung einige von ihnen erschlagen. Nun flüchtet er in die Wüste, setzt sich unter einen Ginsterstrauch und wünscht sich den Tod. Aber daraus wird nichts. Ein Engel kommt, rührt ihn an, gibt ihm zu essen und zu trinken und sagt zu ihm: Steh auf und iss, sonst ist der Weg zu weit für dich. So geht er zum Gottesberg Horeb und dort beginnt unsere Lesung – für mich eine der schönsten im Ersten (Alten) Testament.

Dem Einsatz und Feuereifer des Elija entsprechend müsste Gott eigentlich im Sturm, im Erdbeben oder im Feuer sein – Nichts davon.

ER kommt in einem „sanften, leisen Säuseln“, oder wie Martin Buber diesen Satz übersetzt: In einem „verschwebenden Schweigen“.

Ob Gott dem Heißsporn eine Lektion erteilen will? Jedenfalls passt diese Art der Gottesbegegnung überhaupt nicht zur Art des Elija.

Wünschen wir uns nicht auch oft einen Gott, der dreinschlägt, der den Kriegen, dem Hunger, der Ungerechtigkeit, und auch der Corona-Pandemie ein Ende setzt und die Übeltäter von der Erde vertilgt?

Das ist ein Gott, wie wir ihn uns wünschen und diese Stelle lehrt uns, dass das nicht Gott ist, sondern unsere Wunschvorstellung von Gott – ein Götze.

„Was willst du hier, Elija?“ – Was willst du hier .... (setzen Sie Ihren Namen ein.)? Und Elija klagt ihm sein Leid.

Gott antwortet nicht darauf, sondern mit einem Auftrag...

Gott begegnen in einem „verschwebenden Schweigen“... auf die Stille hören – sie hat viel zu sagen. Sich selbst in die Stille einzuüben, das ist ein Weg, um Gott zu begegnen.

Gestern war Fronleichnam, der Feiertag der Eucharistie. In vielen Gemeinden gibt es die Gelegenheit zur eucharistischen Anbetung. Vielleicht nutzen Sie eine solche Gelegenheit, aber nicht, um „dem lieben Gott die Ohren voll zu quatschen“, sondern um zu hören...

Ich glaube, ich habe schon einmal an dieser Stelle von dem Film „Die große Stille“ erzählt. ER spielt in einem französischen Karthäuserkloster. Die Karthäuser sind einer der strengsten Orden in unserer Kirche. Das Leben soll aus Schweigen bestehen. Nur eine Stunde täglich ist es den Mönchen erlaubt miteinander zu sprechen.

An einer Stelle im Film wird das Zitat eines Mönches eingeblendet: Das ist der Sinn der Stille: Dass Gott in uns ein Wort spricht, das er selbst ist....